

Ehrenmitglieder-Trio immer noch aktiv

Schützenclub Bottenbach: Viele Erfolge

Der Schützenclub 1927 Bottenbach hat mit Horst Ziegler, Manfred Gundacker und Udo Littig ein neues und wiederum gleichberechtigtes Vorstandstrio. Die bisherige Führungsriege Rolf Hermann, Michael Engler und Stephan Kraus kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr.

Der frühere Ortsbürgermeister Ernst Freyer leitete bei der Jahresmitgliederversammlung die Neuwahlen. Auf Vorschlag von Beisitzer Hans Nein wurde der Ernennung von Günter Schimmnick und Karl Gafiuk zu neuen Ehrenmitgliedern zugestimmt. Der bereits ernannte Werner Knerr macht das langjährige Aktiven-Trio der Ehrenmitglieder komplett, dem im Herbst die Urkunde überreicht wird, wenn die jeweils 80er-Hürde an Lebensjahren genommen ist.

Der bisherige Vorsitzende Rolf Hermann berichtete, dass das Dach des Schießstandes erneuert und der Schützenclub derzeit 199 Mitglieder zählt. 32 Mitglieder beteiligten sich an der Jahresversammlung im Schützenhaus.

Im Kassenbericht erwähnte Karl-Heinz Hitzelberger das erwirtschaftete Plus und dass der Club

über eine Rücklage verfügt.

Beifall gab es für den von Horst Ziegler vorgetragenen Sportbericht wegen der zahlreichen Erfolge. Allen voran nannte Ziegler den Schützen Arno Stöß. Bei der Landesmeisterschaft holte sich die Mannschaft Arno Stöß, Jens Herrbruck und Udo Littig den dritten Platz in der Disziplin Unterhebelrepetiergewehr. Herausragend und mit Stolz registriert wurden die Aktiven Karl Gafiuk, Günter Schimmnick und Werner Knerr. Das Trio war bei der deutschen Schützenmeisterschaft in der Disziplin Luftgewehr Auflage Seniorenklasse C dabei. Erwähnt wurden auch die Jugend, die Rundenkämpfe in der Bezirksliga West und der Kreisliga Zweibrücken, bei der die Mannschaft komplett, dem in der Disziplin Großkaliber Pistole den ersten Platz erzielte.

Das Ergebnis der Neuwahlen: Vorsitzende Horst Ziegler, Udo Littig, Manfred Gundacker; Kassenswart Karl-Heinz Hitzelberger; Schriftführerin Bettina Reichert-Hermann; Beisitzer Hans Nein, Karl Gafiuk, Klaus Ludy, Rolf Hermann, Günter Schimmnick, Joachim Wagner; Sportleiter Jürgen Mendorf und Markus Spreizer; Jugendleiter Arno Stöß; Kassensprüfer Rainer Heckel und Arno Stöß. (ane)



Das für zwei Jahre gewählte Vorstandstrio des Schützenclubs Bottenbach bilden (von links) Horst Ziegler, Manfred Gundacker und Udo Littig. (Foto: Feldner)

Verbandsliga mit TVP

Volleyball: Pirmasenser Klassenerhalt perfekt

Zwei Mannschaften steigen aus der Volleyball-Verbandsliga ab, das Männerteam des TV Pirmasens gehört nicht dazu. Ein Sieg aus den zwei Heimspielen am Wochenende reichte, um sich in Sicherheit zu bringen. Auch der drittletzte Tabellenplatz, der eventuell zu einem Relegationsspiel verpflichtet, wird wegen des im Vergleich zur Konkurrenz besseren Satzverhältnisses für den TVP kein Thema mehr.

TV Pirmasens - TV Hochstetten 3:0 (25:23/25:21/25:22).
TVP - SG Speyer/Haßloch 2:3 (25:21/ 11:25/ 29:27/ 15:25/ 11:15). „Gegen den Absteiger mussten wir gewinnen“, war TVP-Sprecher Steffen Stark froh, dass es gegen Hochstetten keinen Ausrutscher wie in der Vorrunde gab. Nach drei, vier Punkten leistete sich der TVP zwar einige Hänger,

aber der Sieg war deutlicher als es das Ergebnis aussagt.

Enger und spannender war das zweite Spiel. Nach erfolgreichem ersten Satz hatten die Pirmasenser im zweiten Durchgang mit dem variablen Angriffsspiel der Gäste sowie den starken Angaben Probleme. In bester TVP-Manier kämpften sich die Pirmasenser, angetrieben von den vielen Zuschauern, ins Spiel zurück und gewannen den dritten Satz mit dem ungewöhnlichen Ergebnis von 29:27.

Doch wieder hatten die Gäste eine passende Antwort, waren im vierten Satz einen Tick stärker und ließen sich auch nicht im Tie-Break von einer 7:1-Führung des TVP beirren. (gök)

TVP: Michael Sester, Christian Sester, Steffen Stark, Marco Würtz, Jan Kamphues, Andreas Heger, Ronny Klantke, Eugen Renner, Stephan Grimm

ERGEBNISSE

VfL Rodalben: Claus Heß (Körpergewicht: 62 Kilo/ Reißen: 50 Kilo/ Stoßen: 68 Kilo/ Relativpunkte: 14), Lucas Groß (76,8/ 58/ 75/ 0), Alexander Wagner (89,7/ 80/ 105/ 15,3), Viktor Wiederkehr (68,9/ 105/ 128/ 103), Waldemar Wiederkehr (75,2/ 95/ 115/ 62).

VfL Rodalben chancenlos

Ein ungleiches Duell in der Gewichtheber-Regionalliga zwischen Gastgeber VfL Rodalben und dem Titelfavorit AC Mutterstadt endete mit einem 465,8:194,3-Sieg der Gäste. Bei Rodalben sagte Roman Frank grippegeschwächt kurzfristig ab. Von den übrigen fünf Athleten ging der Jugendliche Lucas Groß erstmals nach seinen Knieproblemen an die Hantel, Aushilfeheber Alexander Wagner war ebenfalls durch einen grippalen Infekt geschwächt und Waldemar Wiederkehr hob nach Verletzungen

pause noch im Schongang. „Es war nicht mehr zu erwarten“, sagte VfL-Trainer Ludwig Becker, der mit Viktor Wiederkehr und seinen 103 Punkten den drittbesten Heber des Wettkampfes stellte. Besser als er waren Matthias Eichner (125) und Marco De Alesio (119,6). (gök)

Schweitzers Fast-Rücktritt

FK Pirmasens: Misstrauensantrag sorgt für turbulente Jahreshauptversammlung

Von PZ-Redakteur Götz Krämer

Emil Schweitzer bleibt Präsident des FK Pirmasens. Bei der Jahreshauptversammlung gestern Abend haben die 134 anwesenden Mitglieder einen Antrag zur Abberufung des Vorstandes mit knapper Mehrheit abgelehnt. 68 Mitglieder lehnten den Misstrauensantrag von Ferdinand L. Weber gegen das Präsidium wegen wiederholter Satzungsverstöße ab (wir berichteten), 53 stimmten dafür, sieben Mitglieder enthielten sich und sechs FK'ler machten von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch.

Um 21.11 Uhr verkündete Rechtsanwalt und Aufsichtsratsmitglied Klaus Leinenweber das Ergebnis. Als Versammlungsleiter zeigte er sich wenig objektiv und richtete sich direkt danach an alle, die für Webers Antrag gestimmt hatten, mit den Worten: „Allen Mitgliedern, die mit dem Präsidium nicht einverstanden sind, empfehle ich künftig solche Spielchen zu unterlassen, sondern die nächsten Neuwahlen abzuwarten.“

Die nächsten Wahlen beim FKP stehen nächstes Jahr an. Beinahe hätten aber die Mitglieder schon in wenigen Wochen ein neues Präsidium wählen müssen. Denn Emil Schweitzer kündigte vor der Stimmabgabe gestern Abend der Versammlung seinen Rücktritt an, falls der Misstrauensantrag eine Mehrheit findet. Auch sein Bruder Peter Schweitzer als Vizepräsident hätte seinen Stuhl geräumt.

Die bis dahin in ruhigen Bahnen verlaufene Jahreshauptversammlung lief völlig aus dem Ruder, als es um den Misstrauensantrag ging. Obwohl der Antrag fristgerecht auf der FKP-Geschäftsstelle eingegangen war und deshalb in die Tagesordnung aufgenommen wurde, wollte Leinenweber, der Webers Ansinnen im Voraus als „hanebüchen, unzulässig und objektiv rechtswidrig“ bezeichnete, über die Zulassung des Antrages abstimmen lassen und provozierte damit heftigen Widerstand bei einigen Mitgliedern. Antragssteller Ferdinand Weber warf Leinenweber vor, seinen Antrag nicht exakt vorzutragen zu haben.



Gerne wartet Versammlungsleiter Klaus Leinenweber (Zweiter von links) mit Präsident Emil Schweitzer (rechts) und Vizepräsident Peter Schweitzer (Zweiter von rechts) sowie Steuerberater Markus Schreiner (links) auf das Abstimmungsergebnis, das im Hintergrund (von links) Dieter Ranscht, Manfred Kettenring und Rolf Fischer auszählen. (Fotos: Reiser)

Der frühere Leichtathletik-Trainer Manfred Kettenring bezeichnete es als Unverschämtheit, dass Leinenwe-



Sein Antrag brachte alles ins Rollen: Ferdinand L. Weber.

ber seine Meinung zum Antrag als Meinung des Präsidiums dargestellt habe und damit möglicherweise die

Mitglieder beeinflusst habe. „Auch Juristen haben nicht immer Recht“, sagte Kettenring in Richtung des Rechtsanwalts.

Die Stimmung brauste erneut auf, als der Versammlungsleiter über den Misstrauensantrag per Handzeichen abstimmen lassen wollte, obwohl eine geheime und schriftliche Abstimmung von Ferdinand L. Weber gefordert war. Wie angespannt die Stimmung war, wurde klar, als deutlich mehr Hände gehoben wurden, als das in der Satzung geforderte Viertel der anwesenden Mitglieder. „Da müssen wir zählen“, sagte Leinenweber und erntete dafür hämische Lacher der Versammlung.

Eine 20-minütige Versammlungsunterbrechung war notwendig, bis Stimmzettel herbeigeht und ausgeteilt und vor allem die Abstimmungsmodalitäten erklärt waren. Die nächste Verwirrung ließ nicht lange auf sich warten. Rolf Fischer und Manfred Kettenring sollten die

Stimmzettel einsammeln und auszählen, doch auf einmal zählte der vorher nicht dazu bestimmte Dieter Ranscht zusammen mit Kettenring die Stimmen aus.

Zuvor wehrte sich der vor Wochen als Vizepräsident zurückgetretene Edgar Schütz gegen Vorwürfe, er hätte interne Zahlen öffentlich gemacht und damit gegen die Interessen des Vereins gehandelt.

Meinung

Mitglieder bitte ernst nehmen

Das hat sich die FKP-Spitze sicher anders vorgestellt. Der Misstrauensantrag von Ferdinand L. Weber wurde im Vorfeld nicht ernst genommen und entsprechend flapsig in der Schublade mit der Aufschrift



VON GÖTZ KRÄMER

„unnötiges Getöse“ entsorgt. Das war ein Fehler. Die emotionalen Diskussionen und vor allem das knappe Abstimmungsergebnis haben gezeigt, dass Weber mit seiner Kritik nicht allein steht.

Das Abstimmungsverhalten sollten Emil Schweitzer und seine Präsidiumskollegen nicht als persönliche Rache sehen, sondern als Aufforderung den Führungsstil etwas zu überdenken.

Alleingänge und der Versuch, Anträge von Mitgliedern der Lächerlichkeit preiszugeben, sind nicht angebracht.



Sehr aufgewühlt: Edgar Schütz, der vor Wochen als Vizepräsident zurückgetreten ist.

STIMMEN ZUR FKP-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Präsident Emil Schweitzer: „Dieser Abend ist nicht spurlos an mir vorübergegangen. Ein Sprichwort sagt: Zwietracht vernichtet alle Energie und den Erfolg. Wir waren heute kurz davor. Eigentlich ist der FKP ein Fußballverein, doch der Fußball ist heute Abend viel zu kurz gekommen. Wegen des mir angekreideten monarchistischen Amtsstils werde ich mir meine Gedanken machen. Aber ich wehre mich gegen Heckenschützen und bin für eine offene und ehrliche Auseinandersetzung. Wenn ich erkenne, dass jemand den Verein weiterbringt, bin ich bereit zu reden. Es dürfen dann aber keine Worthülsen, sondern Tatsachen auf den

Tisch. Das Theater der letzten Wochen darf so nicht weitergehen. Jeder muss zum Wohl des FKP denken.“

Jürgen „Chick“ Kölsch, Mitglied des Aufsichtsrates: „Es war eine demokratische Versammlung mit einem demokratischen Ergebnis. Die Worte von Emil Schweitzer stimmen mich zuversichtlich, dass der Verein wieder enger zusammenrückt und wir sportlich nochmals angreifen können. Ich werde weiter mithelfen, was 2011 wird muss man abwarten.“

Edgar Schütz, zurückgetretener Vize-Präsident: „Unsere Planun-

gen laufen für 2011, dann wird sich ein Team zur Wahl stellen. Das Misstrauensvotum hat Bewegung in die Versammlung gebracht. Mit solch einem knappen Ergebnis hatte ich nicht gerechnet. Wäre der Vorstand abgewählt worden, hätten wir zu unserem Wort gestanden. Wenigstens wurde diesmal ein vernünftiger Kassenbericht vorgelegt. Die Blöße wollte man sich wohl doch nicht geben.“

Rolf Fischer, Jugendkoordinator: „Die ganze Sache kam ein Jahr zu früh. Wenn ich so etwas anrühre, muss ich auch meine Mannschaft präsentieren. Außerdem war die

Vorstandschafft bereits entlastet. Mit den vielen Gegenstimmen haben sich einige Mitglieder doch selbst aufs Maul geschlagen. Dennoch ist es besser solche Sachen auf den Tisch zu bringen und darüber zu diskutieren, als alles unter den Teppich zu kehren.“

Manfred Hoffmann, neuer Vize-Präsident: „Mir war das Ganze suspekt. Ich war bereits gewählt und der Vorstand entlastet. Was sollte die Abstimmung im Nachhinein bewirken? Wie es weitergeht, werden wir intern besprechen. Es muss endlich wieder Ruhe im Verein einkehren.“ (est)